

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1929

292 (14.12.1929)

Beilage zur Karlsruher Zeitung

Badischer Staatsanzeiger

Literarische Neuerscheinungen

Propyläen-Weltgeschichte. Die französische Revolution, Napoleon und die Restauration. Herausgegeben von Universitätsprofessor Walter Goez, Leipzig. (Propyläen-Verlag, Berlin.) Warum eine neue Weltgeschichte? Weil nach Krieg, Revolution, Inflation und allmählicher Wiederberuhigung die Zeit dazu reif ist und danach verlangt. Auch die neue Welt will wissen, wie sie geworden ist. Wir wollen eine Weltgeschichte, wie sie dem modernen historischen Denken entspricht. Also: Die militärisch-politische Entwicklung, die Monarchen- und Staatsgeschichte bedeuten nur eine Seite des geschichtlichen Ablaufs, nicht die einzige und nicht einmal die wichtigste. Daneben treten völlig gleichberechtigt die wirtschaftlich-soziale, die geistige, die feilsche Entwicklung, die Geschichte der Gruppen, Stände, Klassen. Das europäische Staatensystem ist nicht mehr das einzige Zentrum der Welt und damit der überbetonte Gegenstand der Betrachtung. Was heute in Amerika und vor allem im fernen Osten Asiens vor sich geht, ist mindestens so wichtig, und so muß auch die Geschichtswissenschaft „Weltwirtschaft“ treiben, das heißt die Erdteile gleichmäßig im Auge behalten mit den entscheidenden Kämpfen um die Machtverteilung, die gerade fern von Europa ausgefochten werden, und in denen der Besitz von Rohstoffquellen und Absatzgebieten von so ausschlaggebender Bedeutung ist. Diese Idee vertritt der Propyläen-Verlag durch die Anlage des Werkes zu der wichtigsten, für dessen Einheitlichkeit Professor Walter Goez, der rühmlichst bekannte Historiker der Universität Leipzig, als Herausgeber birgt. Zu jedem der zehn Bände schreibt Professor Goez den einleitenden, zusammenfassenden und zusammenhaltenden Aufsatz und hat am Ende des zehnten Bandes auch noch das Schlusswort des Ganzen. Ihm zur Seite stehen über 40 von ihm sorgfältig ausgesuchte Mitarbeiter, Gelehrte von höchstem Sachverständnis und schriftstellerischem Können, unter die der Stoff je nach ihrem Sondergebiet aufgeteilt ist. Wir nennen nur Professor Erich Brandenburg (Leipzig) „Das Weltstättensystem von 1890—1914“ und „Weltgeschichte seit 1918“, Privatdozent Hans Bisschke (Göttingen) „Indianerkulturen Amerikas“, Professor Oskar Walzel (Bonn) „Klassizismus und Romantik als europäische Erscheinungen“, Professor Heinrich Schäfer (Königsberg) „Der Niedergang des osmanischen Staates, die neue Türkei und der gegenwärtige Islam“, Professor Erich Marcks (Berlin) „Das Zeitalter der Gegenreformation in Deutschland“, Professor Fritz Moricz (Wien) „Die Städtewesen und die bürgerliche Kultur“, Professor Hans Freiherr von Soden (Wurzburg) „Die Entstehung des Christentums“, Hofrat Friedrich Herz (Wien) „Rasse und Geschichte“. Schon diese wenigen willfürlich herausgegriffenen Beispiele werden genügen, um die Allseitigkeit der Betrachtungsweise darzutun und erkennen zu lassen, eine wie reiche Belehrung der Leser aus unserer Weltgeschichte schöpfen kann. Jeder der zehn Bände wird mindestens 500 Seiten stark und mit etwa 450 Illustrationen geschmückt sein.

Die Ausstattung der Bände ist einfach und kostbar zugleich, würdig der Tradition des Propyläen-Verlages. Die Einbände hat Professor Steiner (Wien) entworfen, das Bild des Papierumschlages, das mit starker Klarheit das tolle Bild der Geschichte und den Vogel der Weisheit zeigt, stammt von Professor Otto Dix. Es gibt eine Halbleder- und eine Ganzleinen-Ausgabe von vorzüglicher Qualität. Der Text ist auf einer schönen kernigen Schrift gedruckt, der Druck erfolgt auf holzfreiem sämmtlichem Papier bester Qualität. Für die Dokumente wurden Papierarten von zeitgemäßem Aussehen besorgt.

Die zehn Bände erscheinen in unregelmäßiger Reihenfolge, und zwar werden in jedem Jahr etwa drei Bände ausgegeben. Auf das Werk wird eine Subskription eröffnet. Der Vorzugspreis für das Gesamtwerk gilt für Bestellungen bis zum Ausgabebetag des viertersehbenden Bandes. Er beträgt für den Leinenband 30 M., für den Halblederband 34 M. Später kosten die Bände 34 bzw. 38 M.

Kjellens-Hausdofner: Die Großmächte vor und nach dem Weltkrieg. 22. Auflage der „Großmächte“ Rudolf Kjellens, neu herausgegeben von Prof. Dr. A. Hausdofner in Verbindung mit Prof. Dr. E. Obft, Prof. Dr. S. Haffinger und Prof. Dr. O. Maull. Mit 80 Kartenstücken. (Geb. 10 M., geb. 12 M. B. G. Teubner, Leipzig.) — Die „Großmächte“ Rudolf Kjellens, die zunächst unter dem Titel „Die Großmächte der Gegenwart“ in den Jahren 1914—1918 in Deutschland 19 Auflagen, dann nach dem Kriege mit der Titeländerung „Die Großmächte und die Weltreise“ zwei weitere Auflagen erlebt haben, sind von einem deutschen Forscherkreise für den 1922 verstorbenen großen schwedischen Gelehrten in der vorliegenden Fassung erneuert. Erfreulicherweise ist es dem Verlage gelungen, für die schwierige Aufgabe mit der besten Kenner der einzelnen Länder zu gewinnen, die wir in Deutschland gegenwärtig haben, und zwar Professor Hausdofner, der auch als Herausgeber des Gesamtwerkes zeichnet, für Deutschland und Ostasien, Professor Haffinger für Österreich und seine Nachfolgestaaten, Italien und Frankreich, Professor Obft für England und Rußland, Professor Maull für Nord- und Südamerika. Soviel irgend von Kjellens Werk erhalten bleiben konnte, ist unverändert übernommen. Aber höher als der Buchstabe stand seinen Nachfolgern sein Geist. So mußte vieles anders gefaßt werden, damit Kjellens Weltbild seinem Geiste nach dargestellt und das Weiterentwickelte auf seinen Grundmauern gezeigt werden konnte. Besonders gilt das naturgemäß für die die Nachkriegszeit behandelnden Abschnitte, denen dankenswerter Weise auch ein ausführlicher Abschnitt über Südamerika neu hinzugefügt ist. Weiterhin haben Herausgeber und Verlag sich entschlossen, 80 sehr anschauliche Kartenstücken und einen ausführlichen statistischen Anhang beizugeben. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß es gelungen ist, das bedeutungsvolle Werk dem gegenwärtigen Stand der Dinge in jeder Beziehung anzupassen. Die Arbeit, mit der es gesehen ist, kommt auch äußerlich dadurch eindrucksvoll zum Ausdruck, daß dem Band ein ausgezeichnetes Bild des verdienstvollen Gründers der Geopolitik vorausgeschickt ist.

Allgemeine Wirtschafts- und Verkehrsgeographie. Von Professor Dr. A. Sapper. Zweite, wesentlich vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 66 kartographischen und statistisch-graphischen Darstellungen. (392 S., geb. 18 M. B. G. Teubner, Leipzig.) — Das schon in der ersten Auflage glänzend beurteilte Werk ist in der zweiten Auflage wesentlich erweitert und zum Teil neu bearbeitet, nicht zum mindesten unter dem Einfluß einer vielmonatigen Forschungsreise des Verfassers durch Süd- und Mittelamerika. Weltwirtschaft und Weltver-

kehr werden nicht nur vom Standpunkt des Gelehrten aus geschildert, vielmehr spricht zu dem Leser gleichzeitig ein Mann, der als langjähriger Kaufmann und Stappesplaner in übersee auch Erfahrungen im praktischen Weltwirtschaftsleben gesammelt hat. Diese Verbindung von Wissenschaft und Praxis gibt dem Buche gegenüber anderen Wirtschaftsgeographien eine besondere Note.

Eine wesentliche Bereicherung des Buches bilden auch die zahlreichen meist neu gezeichneten Diagramme und Kartenstücken, sowie ein sorgfältig gearbeiteter statistischer Anhang und ein ausführliches Literaturverzeichnis.

Die Reichsverfassung vom 11. August 1919. Voller Text mit Erläuterungen, geschichtlicher Einleitung und Gesamtbeurteilung. Von Prof. Dr. O. Bühler, 3. Aufl. (Geb. 3 M., B. G. Teubner, Leipzig.) — Das große und allgemeine Interesse am Staate, insbesondere an der Reichsverfassung, das seit dem Weltkrieg in ständigem Wachsen begriffen ist, hat erfreulicherweise dazu geführt, daß das Buch von Bühler über die Reichsverfassung bereits in 3. Auflage erscheinen konnte. In der Neuauflage sind die Grundrechtsbestimmungen wesentlich eingehender erläutert, und auch sonst hat sich der Stoff entsprechend der Weiterentwicklung von Schrifttum und Rechtsprechung erheblich vermehrt, so daß für die Geschäftsordnung des Reichstages und der Reichsregierung kein Raum mehr vorhanden war. Diese werden in einem als Ergänzung in der gleichen Sammlung und vom gleichen Verfasser erscheinenden, die wichtigsten verfassungsrechtlichen Nebengesetze enthaltenden Band, aufgenommen. Zur Einführung jedes Lehrenden und Lernenden, ja jedes Gebildeten überhaupt in das deutschpolitische Leben ist das Buch besonders geeignet.

Raum für Alle? Von G. A. Kos, Professor für Soziologie an der Universität Wisconsin. Deutsch herausgegeben von Prof. Dr. Wilhelm Köpfe, 378 Seiten. 8°. In Reinen 8,50 M. (Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart, Berlin, Leipzig.) — Dieses Werk des mutigen amerikanischen Soziologen eröffnet neue Ausblicke auf die künftigen Beziehungen der Rassen und Völker der Erde. Mit dem raschen Siegre der Wissenschaft über Hungernöte, Seuchen und tödliche Krankheiten ist die Sterblichkeitsziffer unter zivilisierten und fortgeschrittenen Völkern auf fast die Hälfte vermindert worden. Wenn die Menschheit fortfährt, sich in dem gegenwärtigen Verhältnis zu vermehren, so wird sich ihre Zahl alle 80 Jahre verdoppeln, ohne daß es möglich sein wird, ihr den nötigen Lebensraum zu schaffen. Namentlich das Wachstum der asiatischen Völker, durch religiöse Vorstellungen befördert, bedeutet eine schwere Gefahr. Zwei Wege weist Kos, der sich aus der Überdölkerung ergebenden Verelendung der Menschheit zu entgehen: allgemeine Förderung der Geburtenregulierung und betragsmäßig geregelte Einwanderung der Rassenwanderung. Dieses aufstrebende Werk, das jedem von uns angeht, bedeutet eine Revolutionierung unserer Anschauungen über Bevölkerungsprobleme. Die Frische und die geistige Energie, mit denen Kos sein Thema anpaßt und die sein Buch aus der übrigen Literatur über Bevölkerungsfragen heraushebt, machen es zu einer angehenden Lektüre, ohne darum sein sachliches Gewicht zu mindern.

Kurzgefaßte Deutsche Literaturgeschichte. Von den Anfängen bis in die Gegenwart. Ein Volksbuch von Eduard Engel, 37., neu bearb. und ergänzte Aufl. (Leipzig, Bese & Weder Verlag, Groß 8°. 447 S. Mit 77 Bildnissen und 33 Handschriften. Geb. 8 M., in Ganzleinen 10 M.) — Der belammte Literarhistoriker Eduard Engel hat mit seiner „Kurzgefaßten Deutschen Literaturgeschichte“ ein treffliches Hand- und Hausbuch geschaffen. Ein seiner Kenner macht hier gleichsam Inventur und dreitet vor dem Leser all die Schätze aus, die uns Deutschen niemand rauben kann. Ein ganz besonderer Vorzug des Buches ist es, daß Engel nicht bloß berichtet, sondern auch allerlei Proben gibt: Gedichte, Aphorismen, Briefstellen u. a. Dadurch erhält sein Werk eine Frische, die vielen gelehrten Literaturgeschichten fehlt. Gebildeten Laien und allen nach Bildung Strebenden darf man es ohne Einschränkung empfehlen. Dankenswert ist das Verzeichnis lehrreicher Bücher, dankenswert auch das ausführliche Register.

Wie die Engländer machen. Politik, Gesellschaft und Literatur im demokratisierten England. Von Rudolf Kirsch (London). Preis brochiert 5 M., Frankfurt Societäts-Druckerei G. m. b. H., Abteilung Buchverlag, Frankfurt a. Main, 1929. — Wie die Engländer Politik machen, wie sie aus überlieferter Institutionen moderne Wirklichkeit, aus einer Horde von Menschen eine Nation, aus widerstrebenden Interessen eine Einheit, wie sie aus afrikanischen Regern zivilisierte Parlamentarier, aus Feinden des Empire Freunde, aus einem Imperium ein Commonwealth, aus einem radikalen einen lokalen Mitarbeiter und aus einem kapitalistischen Ausbeuter einen modernen Unternehmer, aus einem Erforderer Studenten einen Staatsmann und aus Parteikampf eine nationale Funktion machen, wie sie ihren Nachwuchs erziehen, wie sie Bücher schreiben, wie sie ihr eigenes Leben und Denken in ihren Romanen zu einem literarischen Spiegelbild des Volkes werden lassen — wie sie dies und vieles andere machen und wie sie es nicht machen oder wie sie es vernünftigerweise machen sollten, von alledem ist in diesem eigenartigen und einzigartigen Buch die Rede.

Reisefahrt um die Welt. Ein Abenteuerroman von Emil Drobnig. (Leipzig, Bese & Weder Verlag, 265 Seiten. Kartontiert 3 M., in Ganzleinen 4,50 M.) — Am 100. Geburtstag des berühmten Schriftstellers Jules Verne (8. Februar 1928), des Verfassers der „Reise um die Welt in 80 Tagen“, beschließen drei Londoner Zeitungsbefitzer, je einen Reporter zu derselben Stunde den Weg um die Erde antreten zu lassen. Wer zuerst wieder in London eintrifft, soll einen hohen Preis erhalten. Erlaubt sind alle Beförderungsmittel der Neuzeit: Eisenbahn, Dampfschiff und Flugzeug; erlaubt sind auch, wie beim Festen, Scheinmänner und Finten. Drobnig schildert nun im Rahmen einer spannenden Handlung, gleichsam im Vorübergehen, die einzelnen Etappen der Reise, wobei ihm seine ethnographischen Kenntnisse trefflich zustatten kommen. Wir erleben einen Überfall auf einen Eisenbahnzug, einen Seesturm und viele andere Abenteuer. Einer der Reporter ist eine Dame, und man kann sich denken, daß sich daraus mancherlei Verwicklungen ergeben. Das unterhaltende Buch eignet sich auch für die reifere Jugend und sei als Weihnachtsgeschenk dringend empfohlen.

Gesses Musikkalender. 52. Jahrgang, 1929, 3 Bände, 2200 Seiten, Preis 10 M. Max Gesses Verlag, Berlin-Schöneberg. — Der „Reizvolle Kalender Gesses Stern“ geht in diesem Jahre zum 52. Male in die Welt hinaus. Daß der neue Jahrgang des bewährten Handbuchs der musikalischen Welt auch diesmal besonders verbessert und vermehrt erscheinen würde, war vorauszusagen.

Geuer ist ein Umfang von 2200 (1) Seiten erreicht. Band I (Notizbuch) ist in Ganzleinen gebunden und enthält auf Schreibpapier ein vollständiges Kalendarium bis 31. Dezember 1930. Band II und III (Adressbände) enthalten alles Wissenswerte über das Musikleben in mehr als 570 Städten des In- und Auslandes: Konzertdirektoren, Vereine, Stiftungen, Zeitschriften, Regenten, Musikverleger, alphabetisches Verzeichnis der konzertierenden Künstler nach Fachgruppen. Der Städteenteil umfaßt außer Deutschland fast ganz Europa und Amerika. Nach mündlichen zählendes Adressenverzeichnis bekannter Künstler, Pädagogen usw. Einer Empfehlung bedarf der „Gesse“, an dem, wie im Vorwort ersichtlich, hunderte bekannter Musikerpersönlichkeiten mitarbeiten, um gemeinsam mit dem Verlag dieses Handbuch der Musikwelt zu schaffen, überhaupt nicht mehr. Auch der neue Jahrgang, der angeht, seines überreichen Inhalts äußerst preiswert ist, wird j-dem unentbehrlich sein, der irgendwie zum Musikleben in Beziehung steht.

Dhan Gopal Muterdschi: Wand. Muterdschi erzählt uns in diesem Band die Jugendgeschichte Gonds. Wir lernen das Leben des indischen Dorfs kennen: in der frohen Zeit der Fruchtbarkeit, in den angstvollen Wochen der Dürre; die strenge Erziehung eines indischen Knaben aus der Kriegerkaste, die kindlichen und die kriegerischen Spiele, die zahlreichen frommen Feste und Gebräuche, die Gemeindefestmahlungen und Tempelfestmahlungen. Wir sehen den Handwerker bei der Arbeit, vor unseren Augen entstehen Tongefäße und zarte Webereien. Priester und Tierbändiger, Musiker und Heilige, Hirten und Schauspieler ziehen an uns vorbei. Muterdschi führt uns in die alten Städte voll künstlerischer Pracht und Schönheit, nach Delhi, Agra und Kasmir. Wir erleben das zarte Abenteuer des Pflanzenswachstums, die aufregenden Begegnungen mit wilden Tieren, Gefahr und Tod. Die schlichte Darbietung indischer Weisheit und Lehre macht dieses Buch besonders reich und anziehend. (Mitten & Loening, Frankfurt a. Main.)

Badisches Landesheater

- Spielplan vom 14. bis 26. Dezember 1929
- Im Landesheater:**
- Samstag, 14. Dez.** Nachmittags: Christliches Märchenbuch, Weihnachtsmärchen von Ulrich von der Trenck. 15 bis 17¼ (3 M.).
Abends: * G 10. Th.-Gem. 1801—1400. Maria Stuart. Trauerspiel von Schiller. 19¼ bis nach 22¼ (5 M.).
- Sonntag, 15. Dez.** Nachmittags: Christliches Märchenbuch, Weihnachtsmärchen von Ulrich von der Trenck. 15 bis 17¼ (3 M.).
Abends: * B 10. Th.-Gem. 1201—1300. Schwanda, der Dubelschnepper. Volksoper von Weinberger. 19¼ bis 22 (8 M.).
- Montag, 16. Dez.** Sondermiets „Zeithöcker“ 2. Vorstellung der Abteilung II. Kritik. Schauspiel von Landner. 20 bis nach 22. Kein Kartenverkauf!
- Dienstag, 17. Dez.** Volksbühne 11. Faust I. Teil. Tragödie von Goethe. 19¼ bis 23¼ (5 M.).
Der IV. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigehalten.
- Mittwoch, 18. Dez.** Nachmittags: Christliches Märchenbuch, Weihnachtsmärchen von Ulrich von der Trenck. 15 bis 17¼ (3 M.).
Abends: * C 10. Th.-Gem. II. S.-Gr. Kolonne Gnd. Schauspiel von Wolf. 20 bis 22¼ (5 M.).
- Donnerstag, 19. Dez.** * D 11 (Donnerstagsmiets). Th.-Gem. I. S.-Gr. Das Glöckchen des Eremiten. Oper von Mailart. 19¼ bis 22 (7 M.).
- Freitag, 20. Dez.** Volksbühne 11. Faust I. Teil. Tragödie von Goethe. 19¼ bis 23¼ (5 M.).
Der IV. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigehalten.
- Samstag, 21. Dez.** * E 10. Th.-Gem. I—100. Trojaner. Gegenwartsstück von Corrinth. 20 bis 22¼ (5 M.).
- Sonntag, 22. Dez.** Nachmittags: 5. Vorstellung der Sondermiets für Auswärtige: Christliches Märchenbuch, Weihnachtsmärchen von Ulrich von der Trenck. 15 bis 17¼ (3 M.).
Abends: * A 10. Th.-Gem. III. S.-Gr. 2. Hälfte. Ida. Oper von Verdi. 19¼ bis 22¼ (8 M.).
- Montag, 23. Dez.** Volksbühne 11. Faust I. Teil. Tragödie von Goethe. 19¼ bis 23¼ (5 M.).
Kläge aller Klaggattungen sind für den allgemeinen Verkauf freigehalten.
- Dienstag, 24. Dez.** Keine Vorstellung.
- Mittwoch, 25. Dez.** Außer Miets (I. Vorrecht Miets B). Zum erstenmal: Louise. Musikroman von Charpentier. 19 bis 22 (8 M.).
- Donnerstag, 26. Dez.** Nachmittags: Christliches Märchenbuch, Weihnachtsmärchen von Ulrich von der Trenck. 15 bis 17¼ (3 M.).
Abends: Außer Miets (I. Vorrecht Miets C). Der Vogelhändler. Operette von Zeller. 19¼ bis 22¼ (8 M.).
Vorrechtverkauf für Platzmieter für beide Vorstellungen außer Miets am Mittwoch, den 18. Dezember, vormittags ¼10 bis 13 Uhr. I. Vorrecht von ¼10 bis 10 Uhr, die übrigen Mietsabteilungen von 10 Uhr an.
- Im Städtischen Konzerthaus:**
- Sonntag, 15. Dez.** * Neu einstudiert: Kater Lampe. Komödie von Rosenow. 19¼ bis gegen 22¼ (4,10 M.).
- Freitag, 20. Dez.** Vorstellung zu kleinen Preisen. Zum erstenmal: Der arme Reinhold und der König Rühnacker. Weihnachtsballerett von Groß. 19¼ bis 21¼ (0,60 bis 2 M.).
- Sonntag, 22. Dez.** * Kater Lampe. Komödie von Rosenow. 19¼ bis gegen 22¼ (4,10 M.).
- Donnerstag, 26. Dez.** * Zum erstenmal: Grand Hôtel. Lustspiel von Frank. 19¼ bis 22 (4,10 M.).
- Im der Städtischen Festhalle:**
- Montag, 16. Dez.** 3. Volksfonionkonzert. Leitung: Dr. Feing Knoll. 20 bis gegen 21¼ (3 M.).
- Umtausch für Inhaber von Blockheften Samstag nachmittags 15¼ bis 17 Uhr. Allgemeiner Vorverkauf und weiterer Umtausch ab Montag vormittags.
- Kartenvorverkauf: Musikalienhandlung Fris Müller, Ede Kaiser- und Waldstraße, Telefon 388; und Kunststiftung des Verkehrsvereins, Kaiserstraße 159, Telefon 1420; Figarohandlung Fr. Brunner, Kaiserstraße 29, Telefon 4351 und Kaufmann Karl Holtschuh, Werderplatz 43, Telefon 503.

Badischer Kunstverein v.
Waldstraße 3

Vom 15. Dez. 1929 bis 2. Januar 1930

AUSSTELLUNG
von Schülerarbeiten der

Badischen Landeskunstschule

Geöffnet: Sonntags 11-1 und 2-4 Uhr
Werktags 10-1 „ 2-4 „

Eintritt für Nichtmitglieder: 50 Rpf.; Studierende der Landeskunstschule haben bei Vorzeigen ihrer Ausweise freien Eintritt.

Schaller
der bekannt feine Tee

Erhältlich in allen Geschäften, die „Schaller Tee“ in Schaufenster ausstellen.

An die Hausfrauen der Eigenhandbauiedlung,
Gelegatenkaserne und westliche Moltkestraße!

Um vielen Wünschen entgegenzukommen, haben wir in der

Moltkestraße 143

eine neue Verteilungsstelle eröffnet. Warenabgabe nur an Mitglieder. Beitrittserklärungen sind in der Verteilungsstelle erhältlich.

Lebensbedürfnisverein

Einladung.

Die Herren Mitglieder der Badischen Anwaltskammer werden zur

ordentlichen Kammerversammlung

auf

Sonntag, den 2. Februar 1930, vormittags 10 Uhr, in das Justizgebäude zu Karlsruhe, Hans-Thoma-Straße (Schwurgerichtssaal) ergebenst eingeladen.

Die vom Vorstand zu stellende Rechnung liegt für die Kammermitglieder während einer Woche vor der Versammlung auf dem Anwaltszimmer ebenfalls selbst auf.

Die Einladung wird in der „Badischen Rechtspraxis“ und dem badischen „Staatsanzeiger“ vom 16. Dezember 1929 und vom 15. Januar 1930 veröffentlicht.

Die lokalen Anwaltsvereine werden ersucht, die Herren Kollegen ihres Bezirks außerdem noch besonders einzuladen. (§ 6 Geschäftsordnung.)

Im Anschluß an die Versammlung gemeinsames Mittagessen.

Karlsruhe, den 23. November 1929.

Der Vorstand der Badischen Anwaltskammer:
Dr. Dieß,
Vorsitzender.

Tagesordnung.

- Bericht des Vorsitzenden über die Tätigkeit des Vorstandes in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1929.
 - Rechnungslegung.
 - Entlastung des Vorstandes.
 - Bewilligung von 6000 M zur Unterstützung von badischen Rechtsanwältinnen und deren Hinterbliebenen.
 - Vorstandswahlen. Es scheiden aus infolge des Ablaufs ihrer Wahlperioden die Herren:
 - Dr. Dieß, Karlsruhe, Mitglied seit 1918, zuletzt gewählt 1926.
 - Dr. Wielefeld, Karlsruhe, Mitglied seit 1914, zuletzt gewählt 1926.
 - Häntel, Karlsruhe, Mitglied seit 1918, zuletzt gewählt 1926.
 - Lindert, Mannheim, Mitglied seit 1918, zuletzt gewählt 1926.
 - Dr. G. Rombach, Offenburg, Mitglied seit 1918, zuletzt gewählt 1926.
 - Dr. Emil Selb, Mannheim, Mitglied seit 1920, zuletzt gewählt 1926.
 - Dr. Ludwig Haas, Karlsruhe, Mitglied seit 1922, zuletzt gewählt 1926.
 - Gentil, Mannheim, Mitglied seit 1928.
 - Dr. Günner, Karlsruhe, Mitglied seit 1928.
 - Harver, Rastatt, Mitglied seit 1928.
 - Rehndel, Mosbach, Mitglied seit 1928, außerdem
 - Dr. Deusch, Mannheim, Mitglied seit 1918, zuletzt gewählt 1928, vor Ablauf seiner Wahlperiode auf seinen Antrag mit Zustimmung des Kammervorstandes gemäß § 45 Abs. 2 A.O.
- Im Vorstand verbleiben bis 1932 die Herren
- Dr. Schoch, Heidelberg, Mitglied seit 1922, zuletzt gewählt 1928.
 - Dr. Fürtz, Karlsruhe, Mitglied seit 1924, zuletzt gewählt 1928.
 - Steinmetz, Pforzheim, Mitglied seit 1924, zuletzt gewählt 1928.
 - Dr. Pfeifferle, Freiburg, Mitglied seit 1928.
 - Dr. Marum, Karlsruhe, Mitglied seit 1928.
 - Dr. Kimmig, Konstanz, Mitglied seit 1928.
- Von den 12 neu zu wählenden Vorstandsmitgliedern sind nach § 44 A.O. 9 auf 4 Jahre, 3 auf 2 Jahre zu wählen. Von den Neuzuwählenden müssen nach §§ 2 und 3 Abs. 4 der Geschäftsordnung 4 in Karlsruhe domiziliert sein und in besonderem Wahlgang zuerst gewählt werden.
- Bertrag des Herrn Kollegen Gentil, Mannheim, über das Thema „Anwalt, Volk und Recht“.
 - Verschiedenes.

§ 806, Karlsruhe. Über das Vermögen des Adolf Böllin, Mutterzentrale und Weinhandel, hier, Kriegsstraße 296, wurde heute nachmittags 5 Uhr Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist: Julius Hepp, beratender Volkswirt, hier, Kolpingstr. 12. Konkursforderungen sind bis zum 1. Februar 1930 beim Gericht anzumelden. Termin zur Wahl eines Kurators, eines Gläubigerausschusses, zur Entschlie-ßung über die in § 132 der Konkursordnung be-

Nur **7** Tage

COLOSSEUM

Morgen Abschiedsvorstellung des grandiosen Varieté-Programms mit

Mdm. Bella Siris

Ab Montag, den 16. d. M., täglich

Die Haller-Revue
vom Theater im Admiralspalast, Berlin

Drunter u. Drüber
mit dem hervorragenden Revue-Ensemble. Die Original 12 englischen Walker-Girls.

Die 16 schönen Admiralsgirls.

68 Mitwirkende
1000 Kostüme
Nur 7 Tage

Staatstechnikum
Badische Höhere Technische Lehranstalt
Karlsruhe, Moltkestraße 9

Anmeldungen zum Besuch der Anstalt im bevorstehenden Sommerstudienhalbjahr sind spätestens bis zum 15. Januar 1930 an die Direktion schriftlich zu richten.

Aufnahme- und Nachprüfungen finden am 24., 25. und 26. März 1930 statt.

Die Einweisung der Studierenden ist am

Donnerstag, den 27. März 1930, 10 Uhr.

Der Unterricht wird

Donnerstag, den 27. März 1930, 15 Uhr

eröffnet.

Alles Nähere ist aus dem Programm ersichtlich, das gegen Voreinsendung einer Gebühr von 50 Rpf. zuzüglich Porto erhältlich ist.

Karlsruhe, im Dezember 1929.

Die Direktion:
gez. Bud. Anbr.

gezeichneten Gegenstände ist am: Mittwoch, den 8. Januar 1930, vormittags 11 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen am: Freitag, den 14. Februar 1930, vormittags 11 Uhr, vor dem Amtsgericht hier, Akademiestr. 8, 8. Stod, Zimmer Nr. 252. Wer Gegenstände der Konkursmasse besitzt oder zur Masse etwas schuldet, darf nichts mehr an den Gemeinschuldner leisten. Der Besitz der Sache und ein Anspruch auf abgesonderte Befriedigung daraus ist dem Konkursverwalter bis 1. Februar 1930 anzugeben.

Karlsruhe, 9. 12. 1929.

Geschäftsstelle des Amtsgerichts A I.

Feuerwehrschlauchwagen
Spritzenwagen
Leichenwagen

liefert als Spezialität

3 verschiedene neue Leichenwagen

sind preiswert abzugeben

Offerte u. Photographie kostenlos 900

JOSEF GUNZ,
Wagenbauanstalt (gegr. 1879)
Achern (Baden)

Deutsche Bank u. Disconto-Gesellschaft, Berlin

Aufforderung zum Umtausch der Kommanditanteile der Disconto-Gesellschaft, Berlin, der Aktien der Rheinischen Creditbank, Mannheim, der Aktien der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G., Mannheim, sowie der auf die bisherige Firma Deutsche Bank lautenden Aktien in Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Aktien.

In den außerordentlichen Generalversammlungen der Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin, der Rheinischen Creditbank, Mannheim, und der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G., Mannheim, vom 29. bzw. 28. Oktober 1929 ist deren Fusion mit unserer Bank mit Wirkung vom 1. Januar 1929 an beschlossen worden. Zur Durchführung der Fusion hat die Generalversammlung unserer Bank vom 29. Oktober 1929 die Ausgabe von 135000000 M neuen, ab 1. Januar 1929 gewinnberechtigten Aktien und gleichzeitig die Führung der Firma „Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft“ beschlossen.

Wir fordern nunmehr in Gemäßheit der §§ 305, 306, 320, 330 in Verbindung mit den §§ 290 und 219 Absatz 2 HGB die Kommanditisten der Disconto-Gesellschaft sowie die Aktionäre der Rheinischen Creditbank und Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. zum ersten Male auf, ihre Anteile bzw. Aktien zum Umtausch in Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Aktien nach Maßgabe der folgenden Bedingungen einzureichen:

Die Einreichung der Anteile bzw. Aktien hat

bis zum 15. März 1930 einschließlich

zu erfolgen bei der

Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft in Berlin
oder einer ihrer Zweigniederlassungen

an den zuständigen Schaltern während der üblichen Geschäftsstunden.

Es werden ausgereicht

I. gegen Disconto-Kommanditanteile im Gesamtbetrag von 1000 M eine Aktie der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft über 1000 M,

II. gegen Aktien der Rheinischen Creditbank im Gesamtbetrag von 4000 M drei Aktien der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft zu je 1000 M,

III. gegen Aktien der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. im Gesamtbetrag von 6000 M fünf Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Aktien zu je 1000 M.

Ergibt sich bei der Einreichung der Aktien ein Betrag an Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Aktien, der durch 1000 nicht teilbar ist, so wird für je 1000 M Nennwert eine Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Aktie zu 1000 M und für je 100 M Nennwert eine Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Aktie zu 100 M ausgereicht. Verbleibt bei Einreichungen von Rheinische Creditbank und Süddeutsche Disconto-Gesellschaft Aktien ein in Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Aktien zu 100 M nicht darstellbarer Betrag, so können die zur Erlangung eines darstellbaren Betrages fehlenden Spitzenbeträge in Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Aktien durch Vermittlung der Umtauschstellen angekauft bzw. die überschüssenden Spitzenbeträge verkauft werden.

Gleichzeitig machen wir bekannt, daß in der außerordentlichen Generalversammlung unserer Bank vom 29. Oktober 1929 der Beschluß gefaßt worden ist, gegen die auf „Deutsche Bank“ lautenden Aktienurkunden neue, auf die jetzige Firma lautende Aktien in Abschnitten zu 1000 M bzw. 100 M auszugeben. Wir fordern demgemäß die Inhaber auf, ihre Aktienurkunden zwecks Umtausch bis zum vorgenannten Termin einzureichen. Im Interesse der Aktionäre wird der Umtausch auch bei einer gemischten Einreichung von Aktien der fusionierten Banken und der auf „Deutsche Bank“ lautenden Aktienurkunden vorgenommen.

Der Umtausch ist für die Aktionäre börsennotensatzsteuerfrei.

Den zum Umtausch einzureichenden Kommanditanteilen bzw. Aktien sind die Bogen mit Gewinnanteilscheinen für 1929 u. ff. beizufügen und ferner ein arithmetisch geordnetes Nummernverzeichnis, für das besondere bei den Einreichungstellen erhältliche Formulare zu verwenden sind. Über die eingereichten Aktien wird von den Einreichungstellen Quittung erteilt.

Die Aushändigung der neuen Aktienurkunden nebst Gewinnanteilschein Nr. 1 (gültig für 1929) bis Nr. 10 und Erneuerungsschein erfolgt gegen Rückgabe der über die eingereichten Aktien ausgestellten Empfangsbescheinigungen vom 1. Februar 1930 an bei derjenigen Stelle, von der die Bescheinigungen ausgestellt worden sind. Die Bescheinigungen sind nicht übertragbar. Die Stellen sind berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Legitimation des Vorzeigers der Empfangsbescheinigung zu prüfen.

Die Auszahlung der Dividende für 1929 wird nur auf den Gewinnanteilschein Nr. 1 der neuen Aktienurkunden erfolgen.

Der Umtausch erfolgt bei der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft und ihren Zweigniederlassungen provisionsfrei.

Diejenigen Kommanditanteile der Disconto-Gesellschaft sowie diejenigen Aktien der Rheinischen Creditbank und der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G., die nicht bis zum 15. März 1930 eingereicht worden sind, werden für kraftlos erklärt. Das gleiche gilt für eingereichte Aktien der Rheinischen Creditbank oder der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G., die eine zum Ersatz durch Aktien der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft zu 1000 M bzw. 100 M erforderliche Zahl nicht erreichen und nicht bis zum 15. März 1930 zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt worden sind. Die an Stelle der für kraftlos erklärten Kommanditanteile und Aktien tretenden Aktien der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft werden in Gemäßheit der gesetzlichen Bestimmungen verkauft. Der Erlös wird von uns zur Verfügung der Beteiligten gehalten.

Berlin, im Dezember 1929.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft
Schlüter Solmsen